

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG Neumünster	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	14.02.2022

Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG

Neumünster

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Grundlagen

Geschäftsmodell

Die Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG entwickelt, produziert und vertreibt hydraulische Antriebssysteme und Komponenten überwiegend für den Einsatz in mobilen Arbeitsmaschinen. Die Produkte finden beispielsweise Eingang in Landmaschinen, Baumaschinen, Flurförderzeuge, Kommunalmaschinen und Forstmaschinen. Die Gesellschaft unterhält eine Zweigniederlassung in Offenbach (Vertriebsniederlassung). Persönlich haftende Gesellschafter sind die Danfoss Power Solutions Inc., Ames, USA und die Danfoss Power Solutions Holding GmbH, Neumünster.

Ziele und Strategien

Einer der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für das Unternehmen ist die Bruttomarge. Die Berechnung der Bruttomarge erfolgt indem die variablen Kosten sowie die produktionsnahen Fixkosten vom Umsatz der Gesellschaft abgezogen werden.

Das Unternehmen hat als erste Priorität die Sicherheit definiert. Für den Bereich Sicherheit wird die Anzahl der Unfälle pro Monat nachverfolgt. In die Berechnung fließen Unfälle, die eine Krankschreibung oder zumindest einen Arztbesuch zur Folge hatten. Diese Anzahl der Unfälle wird dann mit 1.000.000 multipliziert und mit der Anzahl der gearbeiteten Stunden dividiert. In 2020 wurde der Fokus auf die Sicherheit weiter intensiviert. Die Schwerpunkte lagen im Bereich der Prävention und der zeitlichen Abarbeitung der Sofort- und Abstellmaßnahmen.

Im Jahr 2020 gab es einen Unfall bei 1.167.491 gearbeiteten Stunden (Ratio=0,9), in 2019 waren es 2 Unfälle bei 1.300.148 gearbeiteten Stunden (Ratio=1,5).

Für das Werk wurde eine einheitliche Sicherheitsrichtlinie definiert und jeder Arbeitsunfall wird analysiert und daraus korrigierende Maßnahmen für die einzelnen Unfälle durchgeführt (z.B. Arbeitsplatzveränderung).

Forschung & Entwicklung

In dem wichtigen Bereich Forschung und Entwicklung wurden 17,8 Mio. € (4,8% vom Umsatz) aufgewendet. Die Werte beinhalten die Personalkosten von 70 (Vorjahr: 78) Mitarbeitern in der Forschung und Entwicklung. Die Komplettierung von Optionen der H1 Baureihe hydraulischer Antriebssysteme stand weiterhin im Fokus. Die H1 Baureihe ist der erfolgreiche Nachfolger der Baureihen 90 und 51. Die H1 Baureihe verzeichnete in 2020 einen Umsatz von 157,4 Mio. € (-4,3% ggü. dem Vorjahr von 164,5 Mio. €). Für die Zukunft wird wieder mit einem Anstieg geplant, so dass hier auch weiterhin ein großer Teil der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in die Optimierung dieser Produktfamilie investiert wird.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 startete erwartungsgemäß unter Vorjahresumsätzen, da der Globale Hydraulikmarkt sich nach einem Boom im Vorjahr abgekühlt hat. Doch schon im Februar hat die globale Covid-19 Pandemie die Geschäfte maßgeblich negativ beeinflusst. Weltweit haben über 500 Kunden pandemiebedingt zeitweilig ihre Produktion geschlossen. Unsere eigene Produktion musste nicht geschlossen werden, musste jedoch aufgrund der geringen Nachfrage und unzuverlässiger Zulieferung deutlich zurückgefahren werden. China hat sich als einziger Absatzmarkt sehr schnell von der Pandemie erholt und schon ab März wieder wachsende Absätze verzeichnet.

In Europa hat sich im zweiten Halbjahr der Landtechnikmarkt wiederbelebt. Die großen OEM (Original Equipment Manufacturer) Kunden haben ihre Produktion wieder hochgefahren, um die Lieferrückstände aus der ersten Jahreshälfte abzarbeiten. Im 4. Quartal stiegen auch wieder die Auftragseingänge aus den Bereichen Bau- & Straßenbaumaschinen sowie aus Amerika.

Im Geschäftsjahr 2020 betrug der Umsatz 367,2 Mio. € (-4,7% / -18,2 Mio. € ggü. Vorjahr).

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich ggü. dem Vorjahr auf 853 reduziert (- 34 Mitarbeiter ggü. Vorjahr).

Ertragslage

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewandt.

Die Bruttomarge ist der Indikator, inwieweit die Gesellschaft in der Lage ist, die produktionsabhängigen und produktionsnahen Kosten an die Ausbringungsmenge anzupassen. Sie betrug 28,8% vom Umsatz (105,9 Mio. €) ggü. 28,1% im Vorjahr und erhöhte sich somit um 0,7% Punkte. Das Ergebnis vor Steuern betrug 25,4 Mio. € (ggü. 24,8 Mio. € im Vorjahr) oder 6,9% vom Umsatz (ggü. 6,4% im Vorjahr). Der Jahresüberschuss in 2020 beträgt 21,0 Mio. € (ggü. 19,9 Mio. € im Vorjahr). Hauptgrund für die Verbesserung der Bruttomarge, die wie in der Vorjahresprognose leicht über dem Niveau von 2019 liegt, und des Ergebnisses vor Steuern ist eine positive Entwicklung in unserem Sales-Mix.

Die Vertriebskosten liegen bei 29,4 Mio. € bzw. 8,0% vom Umsatz (ggü. 31,7 Mio. € im Vorjahr bzw. 8,2% vom Umsatz). Die allgemeinen Verwaltungskosten sind von 31,7 Mio. € (8,2% vom Umsatz) in 2019 auf 30,4 Mio. € (8,3% vom Umsatz) in 2020 gefallen. Prozentual bewegen sich die Vertriebs- und Verwaltungskosten noch auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr und spiegeln die Kostenkontrolle wider im Bezug auf Reisen etc.

Finanzlage

Aufgrund der ausreichenden Mittelversorgung aus dem operativen Cash-Flow bestehen zum Bilanzstichtag, wie auch im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Im Geschäftsjahr wurden keine Ausschüttungen an die Danfoss Power Solutions Inc. vorgenommen. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Rahmen des Cash Pools betragen 34,7 Mio. € (im Vorjahr 8,0 Mio. €). Eine Ausschüttung ist für 2021 geplant.

Vermögenslage

Die Aktiva des Unternehmens betragen 137,5 Mio. € (ggü. 111,1 Mio. € im Vorjahr). Basierend auf der unsicheren Marktsituation im Jahr 2020 wurde das Investitionsvolumen entsprechend angepasst. Allerdings wurden weiterhin Investitionen in kritischen Bereichen umgesetzt. So wurde die Investition in eine neue Lackieranlage gestartet mit einem Gesamtvolumen von 7,5 Mio. €. Das Anlagevermögen hat sich von 51,9 Mio. € leicht auf 52,4 Mio. € erhöht.

Das Nettoumlaufvermögen (Lagerbestände + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten ggü. Lieferanten) beträgt 19,7 Mio. € (ggü. 18,2 Mio. € im Vorjahr). Die Lagerbestände weisen mit 19,6 Mio. € ggü. 21,6 Mio. € einen niedrigeren Wert auf als im Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, einschließlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen, haben sich auf 30,0 Mio. € erhöht (ggü. 27,9 Mio. € im Vorjahr). Die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten, einschließlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen, lagen bei 29,9 Mio. € (ggü. 31,3 Mio. € im Vorjahr).

Unsere Pensionsrückstellungen haben sich um 5,1 Mio. € erhöht. Damit belaufen sich die saldierten Pensionsrückstellungen zum Dezember 2020 auf 36,5 Mio. €.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 27,8 Mio. € in 2019 auf 48,9 Mio. € in 2020. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 35,5% (25,0% im Vorjahr). Insgesamt beurteilen wir den Geschäftsverlauf 2020 sowie die Lage zum 31. Dezember 2020 als positiv, was allerdings einen enormen Beitrag an Flexibilität von der gesamten Belegschaft erforderte.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen

Der Geschäftsbereich Hydrostatic mit weltweit 8 Produktionswerken wird von einem globalen Führungsteam geleitet. Diese schlanke Führungsstruktur ermöglicht schnelle und vereinfachte Entscheidungsprozesse. Globale Abstimmungen bezüglich Produktportfolio, Produktionsstandorte, sowie Supply Chain Strategien werden kontinuierlich diskutiert und optimiert. Globale Konzerninitiativen wie SAP Hana und PLM (Productlifecycle Management) werden effektiv eingesteuert.

Um Effizienz und Geschwindigkeit voranzubringen, gelten nach wie vor drei Schwerpunktbereiche für den Geschäftsbereich:

1. Kundenzufriedenheit erhöhen
2. Fokus auf Basisgeschäft
3. Arbeitskultur stärken

Durch die Digitalisierung haben wir die Chance unsere Produkte smarter zu machen. Softwaregestützte Produktkonfiguratoren sollen es unseren Kunden ermöglichen, die benötigten Komponenten aus unserem Portfolio besser aufeinander abzustimmen. Mit Industrie 4.0 besteht die Möglichkeit die Fabrikautomatisierung voranzutreiben und die Maschinenverfügbarkeit zu erhöhen.

Jede Hydrostatic Fabrik verfolgt eine Standort Roadmap, die sowohl die physische als auch die digitale Weiterentwicklung der Produktion beinhaltet.

Zusätzlich investieren wir weiterhin in Kapazitätserweiterung insbesondere für die H1-Produktlinie, Produktivität, Forschung und Entwicklung, sowie unserem Fokus auf Mitarbeiterentwicklung und Qualifizierung sind wir unseres Erachtens weiterhin gut positioniert.

Durch die Einhaltung der Qualitätsstandards IATF 16949 und ISO 9001 findet eine kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Prozesse statt, um sicherzustellen, dass wir ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden sind und gleichbleibende Qualität liefern.

Des Weiteren schaffen wir durch interne Audits zusätzliche Transparenz über die Performance unserer Werke.

Unser starker Kundenfokus spiegelt sich in der Einführung eines Kundenloyalitätsindex (CLI) wider. Dieser Wert ermöglicht uns zeitnah die Kundenzufriedenheit zu optimieren.

Risiken

Trotz sorgfältiger Planung, des Einsatzes von Marktstudien und einem sorgfältigen Budgetprozesses können Reaktionen des Marktes nicht in allen Einzelheiten antizipiert werden. Zukünftige Änderungen der politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie mögliche weitere Regulierungen bezüglich Fahrzeugsicherheit, Kraftstoffverbrauch, oder Schadstoffemissionen stellen sowohl Chancen-, als auch Risikofaktoren für die Anwendung unserer Antriebstechnologie dar.

Die internationale Konjunkturentwicklung ist für Danfoss Power Solutions als weltweit exportierendes Unternehmen ein wesentlicher Einflussfaktor auf Chancen und Risiken. Marktrisiken begegnen wir mit mehreren Maßnahmen. Wir beobachten die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Länder, um die Absatzrisiken möglichst gering zu halten. Bei Bedarf reagieren wir zeitnah durch die Anpassung unserer Produktion und Kapazitäten. Unsere internationale Präsenz in verschiedenen Geschäftsfeldern macht uns weitgehend unabhängig von regionalen Krisen. Unsere differenzierte Kundenstruktur reduziert zusätzlich unsere Absatzrisiken.

Daneben sehen wir Risiken durch Währungsschwankungen, insbesondere im Zusammenhang mit Wechselkursentwicklung des US-Dollars. Das Wechselkursrisiko des US-Dollars wird seit 2014 nicht mehr von den Einzelunternehmen im Danfoss Konzern getragen, sondern zentral von Danfoss A/S in Nordborg, Dänemark. Monatlich berichten alle Danfoss Gesellschaften über die jeweiligen Währungsströme an Danfoss A/S. Dort wird dann darüber entschieden, in welchem Umfang die Währungsrisiken abgesichert werden. Zum Abschluss ist noch zu erwähnen, dass Danfoss Power Solutions als Segment des Danfoss Konzerns ein globales proaktives Risikomanagementsystem implementiert hat, welches fortlaufend weiterentwickelt wird.

Festgestellte Risiken werden aktiv nachverfolgt und Aktionen definiert, um das Risiko auf das jeweilige Akzeptanzniveau zu reduzieren, welches Danfoss bereit ist zu tragen. Dieser Prozess findet auf lokaler und auf globaler Ebene regelmäßig statt.

Es gibt für die genannten Risiken z.B. einen detaillierten Lieferantenauswahlprozess sowie eine Anzahl an Entwicklungs- und Innovationsprojekten.

Nach wie vor stellt die weltweite Corona Pandemie ein Geschäftsrisiko dar. Lokale und globale Krisenteams sind etabliert, um die Auswirkungen auf die Mitarbeiter und die Geschäftsabläufe auf ein Minimum zu reduzieren und alle Gefahren einer Infektion am Arbeitsplatz soweit wie möglich auszuschließen. Die bisher sehr geringe Anzahl an Positivfällen bestätigt die Wirksamkeit der implementierten Maßnahmen am Standort und die Disziplin der Mitarbeiter den Verhaltensregeln zu folgen.

Prognose

Der Auftragsbestand des Werkes lag per 31. Dezember 2020 bei 196 Mio.€. Dieser Anstieg von 38 Mio. € ggü. dem Vorjahr resultiert aus der positiven Marktentwicklung.

Für das Jahr 2021 erwarten wir stark steigende Kundenbedarfe aus nahezu allen Märkten. Insbesondere aus dem Marktsegment Landwirtschaft verdichten sich die Signale eines sehr starken Marktwachstums nach mehreren Jahren der Stagnation. Insbesondere begrenzte Kapazitäten unserer Zulieferer aufgrund der Pandemie und weltweit beschränkte Transportkapazitäten in der See- & Luftfracht stellen eine große Herausforderung dar.

Die weiteren Einflüsse des Coronavirus sind noch nicht abzusehen, aber es könnten Schwierigkeiten bei der Materialversorgung u. Ä. auf uns zu kommen, aufgrund dessen eine Umsatzreduzierung eintreten könnte Für das Jahr 2021 erwarten wir eine Bruttomarge, die leicht über dem Niveau von 2020 liegt.

Im Bereich der Sicherheit ist der Plan über noch mehr Prävention und Proaktives Handeln das Risiko von Unfällen weiterhin zu minimieren.

Neumünster, 25. März 2021

Thomas Beeker, Geschäftsführer

Dirk Mettjes, Geschäftsführer

Anlage zum Lagebericht der Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG

gemäß §§ 21 ff des Gesetzes zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern - Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) zum Lagebericht der Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG nach § 289 HGB:

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit (gemäß §§ 21ff des Gesetzes zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern)

Am 6. Juli 2017 ist das Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz - EntgTranspG) in Kraft getreten. Das Gesetz verpflichtet Arbeitgeber mit mehr als 500 Beschäftigten, sofern sie zur Aufstellung eines Lageberichts nach den §§ 264 und 289 HGB verpflichtet sind, einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit zu erstellen. In diesem Bericht sollen Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen sowie Maßnahmen zur Herstellung der Entgeltgleichheit für Frauen und Männer dargestellt werden.

Der Bericht muss nach Geschlecht aufgeschlüsselte Angaben zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Beschäftigten sowie zur durchschnittlichen Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten enthalten.

Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommen wir im Folgenden nach.

Bei der Festlegung der individuellen Entlohnung von Beschäftigten wird bei Danfoss Power Solutions GmbH & Co OHG nicht nach Geschlecht differenziert. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden ausschließlich auf der Grundlage ihrer Qualifikation und ihrer Fähigkeiten ausgesucht, eingestellt und gefördert.

Die Eingruppierung/Einstufung im tariflichen und außertariflichen Bereich erfolgt allein aufgrund rein sachbezogener Kriterien unter Berücksichtigung fachlicher Qualifikation sowie persönlicher Eignung und Leistung. Die Entwicklung der mit Eingruppierung/Einstufung korrespondierenden Entgelte ist weiterhin auch im Rahmen von Teilzeitarbeitsverhältnissen sowie bei Inanspruchnahme von Elternzeit gewährleistet.

Insoweit bestehen bei Danfoss allgemeinverbindliche, objektivierbare, transparente, angemessene und diskriminierungsfreie Entgeltstrukturen. Persönliche Merkmale wie Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, Weltanschauung und sexuelle Orientierung sind hierbei unerheblich.

Die Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG wendet in Deutschland den ERA-Tarifvertrag an. Die Vergütungsregelungen und Entgelttabellen sind für die Beschäftigten des Tarifbereichs im Intranet einsehbar.

Die Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG fördert das Potenzial von Frauen und Männern gleichermaßen. Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gibt es verschiedene Angebote. Dazu zählen flexible Arbeitszeitmodelle, Teilzeit in vielen Varianten und in Abhängigkeit von konkreten Arbeitsaufgaben die Ermöglichung von Arbeit in Home Office.

Im Verhältnis zum letzten Entgelttransparenzbericht in 2016 hat sich der Frauenanteil um 1% gemindert. In absoluten Zahlen sind im Verhältnis zu 2016 neun zusätzliche Mitarbeiterinnen hinzugekommen.

Weiter ist der Anteil der Frauen in Führungspositionen um 2% gestiegen. Die Steigerung der Frauen in Führungspositionen wurde als Ziel 2025 in der Danfoss-Gruppe festgelegt. .

Nachfolgend die genauen Daten des Jahres 2019 und die des Vorberichtjahres 2016:

	2019			2016		
	Gesamt	davon Frauen		Gesamt	davon Frauen	
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG	865	131	15%	749	122	16%
Vollzeit	813	105		692	93	
Teilzeit	52	26		57	29	
Mitarbeiter in Führungspositionen mit disziplinarischer Führungsverantwortung	110	13	12%	102	10	10%

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72.375,22	94.672,11
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.217.660,81	7.834.320,58
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.198.822,50	23.748.362,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.898.752,47	7.775.855,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.986.912,81	12.434.479,90
	52.302.148,59	51.793.018,23
	52.374.523,81	51.887.690,34
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.001.894,33	8.139.219,96
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.465.960,88	6.495.136,62
3. Fertige Erzeugnisse	3.579.452,83	3.709.989,53
4. Waren	3.537.111,36	3.284.795,88
	19.584.419,40	21.629.141,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.857.092,86	13.347.356,57
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter € 71.863,00; Vorjahr T€ 5.225)	48.713.818,40	22.637.097,26
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.007.080,18	1.583.046,76
	65.577.991,44	37.567.500,59
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00
	85.162.410,84	59.196.642,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.625,00	5.000,00
	137.543.559,65	111.089.332,92

Passiva

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Eigenkapital		
I. Gewinnvortrag	27.805.731,90	22.904.014,88
II. Gewinnentnahme	0,00	-15.000.000,00
III. Jahresüberschuss	21.040.762,39	19.901.717,02
	48.846.494,29	27.805.731,90
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	36.465.650,00	31.362.975,00
2. Steuerrückstellungen	1.270.620,00	905.402,00
3. Sonstige Rückstellungen	19.994.838,99	18.695.025,89
	57.731.108,99	50.963.402,89
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 29.107.800,92; Vorjahr T€ 29.625)	29.107.800,92	29.625.235,96
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 767.357,28; Vorjahr T€ 1.656) (davon gegenüber Gesellschafter € 0,00; Vorjahr T€ 0)	767.357,28	1.655.671,53
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 1.083.216,06; Vorjahr T€ 1.039)	1.090.798,17	1.039.290,64

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.090.798,17; Vorjahr T€ 1.039)		
	30.965.956,37	32.320.198,13
	137.543.559,65	111.089.332,92

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	367.241.635,66	385.394.340,41
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-261.381.106,07	-277.114.403,53
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	105.860.529,59	108.279.936,88
4. Vertriebskosten	-29.399.698,75	-31.672.925,63
5. Kosten für Forschung und Entwicklung	-17.787.701,39	-18.401.160,51
6. Allgemeine Verwaltungskosten	-30.377.047,67	-31.741.708,50
7. Sonstige betriebliche Erträge	1.083.743,14	1.895.039,56
(davon aus Währungsumrechnung € 1.062.058,80; Vorjahr T€ 1.878)		
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.783.849,60	-2.605.481,11
(davon aus Währungsumrechnung € 1.746.724,17; Vorjahr T€ 2.041)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	109.635,14	91.751,83
(davon aus verbundenen Unternehmen € 15.527,16; Vorjahr T€ 9)		
(davon von Gesellschaftern € 0,00; Vorjahr T€ 0)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.225.705,97	-1.030.840,60
(davon an verbundene Unternehmen € 0,00; Vorjahr T€ 0)		
(davon an Gesellschafter € 0,00; Vorjahr T€ 0)		
11. Steuern vom Ertrag	-4.439.142,10	-4.912.894,90
12. Ergebnis nach Steuern	21.040.762,39	19.901.717,02
13. Jahresüberschuss	21.040.762,39	19.901.717,02

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Allgemeine Angaben

Die Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG hat ihren Sitz in Neumünster und ist unter der Nummer HRA 1045 NM im Amtsgericht Kiel eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Gemäß § 264a HGB i. V. m. § 267 Abs. 3 HGB stellt die Gesellschaft ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewandt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über den Zeitraum der voraussichtlichen Nutzung.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen. Bei beweglichen Sachanlagen wird auf Zugänge die monatsgenaue Jahresabschreibung vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis € 250,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Zugänge geringwertiger Anlagegegenstände mit Einzelanschaffungskosten ab € 250,00, die aber € 1.000,00 nicht übersteigen und nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, werden im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren jeweils mit 20 % abgeschrieben. Der Abgang wird im fünften Jahr unterstellt.

Die **Vorräte** an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und an Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten (Durchschnittsmethode) zuzüglich Warennebenkosten und Zoll oder mit den niedrigeren Werten am Abschlussstag angesetzt. Die Umrechnung der Bestände aus Fremdwährungsbezügen erfolgte zu dem Durchschnittskurs der laufenden Bezüge. Abwertungen für Bestandsrisiken wurden in angemessenem Umfang vorgenommen.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse wurden zu den Herstellungskosten unter Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung. Für Verwertungsrisiken wurden ausreichende Wertabschläge vorgenommen.

Die **Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten** sind zu Nominalwerten angesetzt.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurde dem Ausfallrisiko durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „projected-unit-credit“ (PUC)-Methode unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Gehalts- und Rentenanpassungen angesetzt. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird der § 253 Abs. 2 HGB in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte

durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Die Pensionsrückstellungen wurden mit einem Rechnungszinssatz von 2,31 % p.a. (Vorjahr 2,72 % p.a.) unter Verwendung der veröffentlichten Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dieser Zinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Geschäftsjahre, der sich laufzeitadäquat auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Hierbei wird ein für Dezember 2020 erwarteter Wert (auf Basis der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Oktober 2020 veröffentlichten Zinssätze) verwendet. Darüber hinaus wurde bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen ein Gehaltstrend von 3,0 % angesetzt. Zur Berücksichtigung des Rententrends wurde gemäß § 16 BetrAVG die 1 %-Anpassung zugrunde gelegt.

Mit der Versorgungsordnung 2007 wurde die betriebliche Altersversorgung auf ein beitragsorientiertes Altersversorgungssystem umgestellt, in welchem die Versorgungsbeiträge vom Unternehmen und von den Mitarbeitern aufgebracht werden. Die festgelegten Versorgungsbeiträge werden mit monatlicher Dotierung in ein Vermögen des Unternehmens eingebracht, welches an einen Treuhänder übertragen und von diesem treuhänderisch verwaltet wird. Der Treuhänder legt dieses Vermögen weisungsgemäß in Fonds an. Dies stellt saldierungsfähiges Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 HGB dar. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Vermögensgegenstände ergibt sich aus dem Marktpreis der Fondsanteile zum Bilanzstichtag.

Eine Leibrentenverpflichtung wurde zum Barwert mit einem Rechnungszinsfuß von 2,31 % p.a. passiviert. Die Berechnung erfolgte nach den Richttafeln von 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Wie im Vorjahr wurde die Pensionsverpflichtung für den ehemaligen Geschäftsführer einschließlich der Leibrentenverpflichtungen den sonstigen Rückstellungen zugeordnet, da die Aufwendungen für diese Verpflichtungen mit Ausnahme des Zinsanteils von unserer Muttergesellschaft getragen werden, bei der auch die Arbeitsverträge für den Konzernvorstand bestanden.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet worden (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen).

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit einem Rechnungszinssatz von 1,60 % p.a. (Vorjahr 1,97 % p.a.) ermittelt. Darüber hinaus wurde bei der Berechnung der Rückstellungen ein Gehaltstrend von 3,0 % angesetzt.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen wurde anhand der sog. „projected-unit-credit“ (PUC) -Methode unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Gehalts- und Rentenanpassungen sowie Fluktuation angesetzt. Die Verpflichtung wurde mit einem Rechnungszinssatz von 1,60 % p.a. (Vorjahr 1,97 % p.a.) unter Verwendung der veröffentlichten Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles bzw. mit dem niedrigeren (Forderungen) oder höheren (Verbindlichkeiten) Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden neben den unrealisierten Verlusten auch unrealisierte Gewinne aus der Stichtagskursbewertung berücksichtigt.

Die sonstigen Steuern des Geschäftsjahres wurden den jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnungsposten zugeordnet.

Latente Steuern werden auf sich in Folgejahren wieder ausgleichende Differenzen in den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen gebildet, sofern sich daraus künftige Steuerbe- oder -entlastungen ergeben. Sich daraus ergebende aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Bewertungsunterschiede bestehen in den Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen (ATZ, Jubiläum). Bei dem sich daraus ergebenden aktivischen Überhang latenter Steuern, wird von dem bestehenden Ansatzwahlrecht kein Gebrauch gemacht. Der anzuwendende Steuersatz beträgt 14,4 % und berücksichtigt die Gewerbesteuer.

B. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und die Entwicklung unserer immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen sind aus dem Anlagegitter als Anlage zum Anhang ersichtlich.

2. Umlaufvermögen

Für Verwertungsrisiken in den Vorräten haben wir Abschläge in Höhe von T€ 844 (Vorjahr T€ 854) vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden am Bilanzstichtag im Wesentlichen an Kunden im Inland und im europäischen Ausland. Es wurden mit Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von T€ 128 (Vorjahr T€ 146) alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

In der Position Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist der Cash-Pool mit der Danfoss A/S, Nordborg über T€ 34.669 (Vorjahr T€ 7.974) enthalten. T€ 14.045 (Vorjahr T€ 14.663) resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Hauptposten bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Kapitalertragsteuer T€ 688 (Vorjahr T€ 437) und aus Umsatzsteuer in Höhe von T€ 241 (Vorjahr T€ 931).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtliche (wie im Vorjahr) eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Eigenkapital

Unser Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Kapital Danfoss Power Solutions Inc.	€
1. Januar 2020	27.805.731,90
Gewinnentnahme	0,00
Jahresüberschuss	21.040.762,39
31. Dezember 2020	48.846.494,29

4. Pensionsrückstellungen

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Pensionsverpflichtungen auf € 81.293 Mio (Vorjahr € 73.822 Mio). Die Anschaffungskosten der erworbenen Fondsanteile belaufen sich auf € 43.798 Mio (Vorjahr € 41.356 Mio). Der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag belief sich auf € 45.290 Mio (Vorjahr € 42.640 Mio).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen

Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum 31. Dezember 2020 für die Danfoss Power Solutions T€ 10.763 (Vorjahr T€ 9.395).

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen und Ansprüche aus Arbeitsverhältnissen T€ 16.035 (Vorjahr T€ 14.588), die mögliche Inanspruchnahme aus Garantie- und Kulanzleistungen T€ 1.096 (Vorjahr T€ 1.150), sowie sonstige ungewisse Verpflichtungen T€ 2.864 (Vorjahr T€ 2.957).

Darin enthalten sind Pensions- und Leibrentenverpflichtungen gegen den ehemaligen Geschäftsführer, der bei der Muttergesellschaft im Anstellungsverhältnis stand T€ 967 (Vorjahr T€ 1.017).

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Verpflichtungen aus Altersteilzeit auf T€ 982 (Vorjahr T€ 1.102). Die Anschaffungskosten der als Deckungsvermögen erworbenen Fondsanteile belaufen sich auf T€ 483 (Vorjahr T€ 523). Der beizulegende Zeitwert, ermittelt anhand des Börsenkurses zum Bilanzstichtag belief sich auf T€ 484 (Vorjahr T€ 496).

6. Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die für den Monat Dezember noch abzuführende Lohnsteuern T€ 1.083 (Vorjahr T€ 1.039).

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (T€ 367.242; Vorjahr T€ 385.394) verteilen sich auf unsere Produktparten wie folgt:

	T€	%
Hydrostatic High Power	266.122	72,46%
Hydrostatic Medium Power	19.541	5,32%
Motors	25.737	7,01%
Electronic Components	5.071	1,38%
Steering	16.971	4,62%
Valves	15.675	4,27%
Konzerninterne Verrechnung	18.125	4,94%
Gesamt	367.242	100,00%

Regional entfallen von diesem Umsatz 25,2 % (Vorjahr 25,2 %) auf Deutschland, 48,6 % (Vorjahr 51,1 %) auf andere Länder der europäischen Union und 26,2 % (Vorjahr 23,7 %) auf andere europäische und außereuropäische Länder.

2. Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen (T€ 202.542; Vorjahr T€ 212.533) verteilen sich auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren (T€ 196.164) und bezogene Leistungen (T€ 6.377).

3. Personalaufwand

Der Personalaufwand (T€ 80.635; Vorjahr T€ 82.217) verteilt sich auf:

	T€
Löhne und Gehälter	68.368
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon Aufwendungen für Altersversorgung T€ 2.222; Vorjahr T€ 1.761)	12.267
	80.635

Im Durchschnitt waren 2020 in unserem Unternehmen 853 Mitarbeiter (Vorjahr 887 Mitarbeiter) beschäftigt, die sich wie folgt aufteilen:

	ANZAHL
Angestellte Mitarbeiter	480
Gewerbliche Mitarbeiter	337
Auszubildende	36
Gesamt	853

4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge T€ 1.084 (Vorjahr T€ 1.893) entstanden im Wesentlichen aus Währungskursgewinnen (T€ 1.062) und aus dem Verkauf von Anlagevermögen (T€ 2).

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Währungskursverlusten in Höhe von T€ 1.747 (Vorjahr T€ 2.177), Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 49), Wertberichtigungen auf Forderungen und Bestände von T€ 24 (Vorjahr T€ 99) und Spenden in Höhe von T€ 13 (Vorjahr T€ 22).

6. Periodenfremdes Ergebnis

In den Steuern vom Ertrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 581 (Vorjahr Aufwand T€ 100) aufgrund von Steuererstattungen für Vorjahre enthalten.

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen / Saldierung von Aufwendungen und Erträgen

Bedingt durch die Saldierung der Pensionsverpflichtungen und das dazugehörige Deckungsvermögen befinden sich unter den Zinsaufwendungen € 2,31 Mio. (Vorjahr € 0,8 Mio.) Aufwendungen und Erträge, die gemäß § 285 Nr. 25 HGB ebenfalls verrechnet wurden. In der Bruttodarstellung sind dies:

Zinsen aus Aufzinsungen von Rückstellungen	€ -2.005.857
Abschreibung auf Fondsvermögen	€ 9.657
Zinsen aus anderen Wertpapieren	€ -34.434

D. Sonstige Angaben**1. Persönlich haftende Gesellschafter:**

Danfoss Power Solutions Inc., Ames (Iowa), USA

Gezeichnetes Kapital USD 474.000,00

Danfoss Power Solutions Holding GmbH, Neumünster

Gezeichnetes Kapital € 9.203.300,00

2. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt ausschließlich über die Danfoss Power Solutions Holding GmbH, Neumünster. Der Geschäftsführung gehören an:

Thomas Beeker, Geschäftsführer, Bordesholm

Stefan König, Geschäftsführer, Hamburg, bis 26.01.2021

Dirk Mettjes, Geschäftsführer, Neumünster ab 26.01.2021

3. Gesamtbezüge der geschäftsführenden Gesellschafterin

Die geschäftsführende Gesellschafterin erhielt als Vergütung unverändert T€ 30.

4. Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 Bezüge im Gesamtumfang von T€ 823 (Vorjahr T€ 992).

5. Pensionsrückstellungen für frühere Organmitglieder

In den Pensionsrückstellungen sind Beträge für ehemalige Geschäftsführer in Höhe von T€ 2.180 (Vorjahr T€ 2.090) enthalten.

6. Devisentermingeschäfte

Die Gesellschaft ist international tätig und erwirtschaftet aus ihren Geschäftsaktivitäten einen USD-Zahlungsmittelüberschuss. Veränderungen des Wechselkurses USD gegenüber dem EURO haben daher einen Einfluss auf das Periodenergebnis. Um diesen Währungseinfluss zu reduzieren wurden in den vergangenen Jahren auf Ebene der Gesellschaft Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Seit 2014 wird diese Absicherung nur noch auf Konzernebene vorgenommen.

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen, für die bis zur Beendigung der Laufzeit der Verträge in den nächsten vier Jahren T€ 1.809 zu zahlen sind.

8. Abschlussprüferhonorar

Der Abschlussprüfer der Gesellschaft erhält für seine Leistungen im Geschäftsjahr 2020 ein Gesamthonorar in Höhe von T€ 74 für Abschlussprüfungsleistungen (T€ 63) und für Steuerberatungsleistungen (T€ 9).

9. Veröffentlichung

Der Abschluss der Gesellschaft wird im elektronischen Bundesanzeiger bekanntgegeben.

10. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von Bedeutung aufgetreten.

11. Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Danfoss Power Solutions Inc., Ames, Iowa, USA einbezogen. Dieser Konzernabschluss ist bei der Konzernobergesellschaft in Ames erhältlich. Die Danfoss A/S, Nordborg, Dänemark, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss ist bei der Konzernobergesellschaft in Nordborg erhältlich.

Neumünster, den 25. März 2021**Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG****Thomas Beeker****Dirk Mettjes****Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020**

	Anschaffungs- und Herstellkosten				31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.735.758,00	0,00	1.000,00	0,00	1.734.758,00
	1.735.758,00	0,00	1.000,00	0,00	1.734.758,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.950.079,09	1.421.625,92	18.158,50	1.664.171,02	15.017.717,53

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kiel, den 26. März 2021

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Andreas Focke, Wirtschaftsprüfer
ppa. Ludwig Fink, Wirtschaftsprüfer**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde am 24. Juni 2021 festgestellt.
